

09.März 2014 00.00  
Benrath

## **Das „Proseccopack“ unterhält die Freizeitstätte**

Mit ihrem Programm „Frau der Ringe“ begeistert das Frauen-Trio die Zuschauer in der ausverkauften Spielstätte. *von Beate Gostincar-Walther*

Drei einstige Schulfreundinnen bei der Hochzeit ihrer Freundin und auf der Suche nach dem Glück - ob das wohl gut geht? Josey, Cora und Sabine steuerten das Glücksfest von Bärbel auf der Suche nach einem künstlerischen Beitrag zielgerichtet in die Katastrophe. Für ihr eigenes Glück fanden die Mittdreißiger kein Patentrezept, so ein Frust aber auch, dass die ungeliebte Bärbel immer Glück hat ...

Das „Proseccopack“, alias Melanie Haupt, Judith Jakobs und Nora Boeckler, spielte sich am Freitag in der Garather Freizeitstätte rasant in die Herzen der Zuschauer, die jeden der 350 Plätze besetzt hatten. Mit dem Programm „Frau der Ringe“ entfachte das Trio ein Feuerwerk aus Spielfreude, Gags, Klischees, philosophischen „Seitensprüngen“ und Aktualitäten. Das Ganze verpackt in kuriose Dialoge, skurille Szenen und herrliche Songs. „Es ist wie aus dem Leben, man findet sich wieder,“ amüsierte sich Margit vom Stein köstlich. - Da wurde gestichelt, gestritten, gelitten, gelogen, gefühlt und geprahlt in allen Facetten - Freundinnentreffen eben! . . .“mit Freundinnen muss Dir nichts peinlich sein,“ so Sabine zu Cora - und dies nahmen alle drei beim Wort.

Josey ruinierte Bärbels Brautkleid, Kora „gestand“ ihren pickligen, langweiligen Ehemann Bernhard, die Kultpuppen Ken und Barbie stritten als altes Ehepaar, Bärbel ging auf Tauchstation in ihr Gehirn, die erwachsene Kora traf auf ihr fünfjähriges Ich und die Frage: ...“was bleibt von mir?“ - Josey's Rat zu Koras Ehemann: „Ich würde den jeden Morgen mit zur Arbeit nehmen, damit ich ihm keinen Abschiedskuss geben muss.“ - Schlagkräftige verbale Seitenhiebe auf Heiner Geisler, Horst Seehofer, auf Öko und Bio, auf Stuttgart 21 und eine frustrierte Kanzlerin - trafen den Nerv des Publikums. Wo ist denn nun das Glück zu finden? ... „einfach immer gerade-aus immer weitergehen“, riet Josey in leisen Tönen zur Gitarre, - „Frisch, natürlich und nicht abgedroschen,“ begeisterte sich Marion Schreiber.

*Quelle: Rheinische Post*